

Weiterbildung „NEURUKK –

Unterstützte Kommunikation
in Neurologie, Rehabilitation
und Klinik“

Online

mit drei Präsenzterminen

Start: Feb. 2024

Ende: Okt. 2025



Diagnostik, Beratung,
Begleitung und Therapie
für Unterstützte
Kommunikation (UK)

log**buk**



Weiterbildung „NeuRUKK“

Hintergrundinformationen	4
Module	6
Organisatorisches	12
Termine	14
Referent:innen	18
Anmeldung	26

Die Weiterbildung wird veranstaltet von LogBUK in Zusammenarbeit mit dem Hegau-Jugendwerk Gailingen und dem Vivantes Klinikum Berlin Spandau. Eine Zertifizierung erfolgt über die Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e.V..

log**buk**


Hegau-
Jugendwerk
Gailingen am Hochrhein


Vivantes

Gesellschaft für
Unterstützte Kommunikation e.V.



Ablauf und Inhalte der Weiterbildung **Auf einen Blick**

Seminarort:

Online und drei Präsenztermine (Freiburg, Gailingen und Berlin)

Umfang der Weiterbildung:

Neun Module, davon 180 Unterrichtseinheiten (UE) organisierter Unterricht (131 UE Online / 49 UE Präsenz), selbstorganisiertes Lernen (20 UE mit Hausarbeiten, Lernzielkontrollen und Peergroups) – insgesamt Stundenumfang 200 UE

Inhalt:

Diese Weiterbildung dient dazu, das Thema Unterstützte Kommunikation (UK) in den Bereichen Neurologie, Rehabilitation und Klinik vertieft zu beleuchten.

Sie erfahren dabei, wie

- eine differenzierte Diagnostik durchgeführt wird.
- eine sinnvolle Intervention mit alternativen oder unterstützenden Kommunikationsformen aussieht.
- Menschen ohne ausreichende Lautsprache bei einer erfolgreichen Kommunikation unterstützt werden können.
- eine Implementation von Unterstützter Kommunikation in den Bereichen Neurologie, Rehabilitation und Klinik gelingt.

Der Preis für die Weiterbildung beträgt 2.750,- €.

Detaillierte Informationen zu den einzelnen Modulen und Referent:innen, eine Übersicht der Termine und organisatorische Hintergrundinformationen finden Sie in diesem Flyer.

Hintergrund- **informationen**

Das Thema Unterstützte Kommunikation (UK) im Bereich Klinik, Rehabilitation und Neurologie beschäftigt uns von LogBUK seit einigen Jahren. Im Jahr 2019 haben wir deshalb begonnen, diese Themen in dem alle zwei Jahre stattfindenden Symposium „UK im Blickfeld Klinik“ zu beleuchten. In Zusammenarbeit mit Kliniken und Fachpersonen aus dem Bereich UK ergab sich im Laufe der Zeit der Bedarf an einer inhaltlich abgestimmten Weiterbildung zu dieser Thematik. Ziel der Weiterbildung ist es, bei den Teilnehmer:innen eine fachliche Expertise im Bereich Unterstützte Kommunikation – speziell für das Themengebiet Neurologie, Rehabilitation und Klinik – aufzubauen.

Die Zielgruppen dieser Weiterbildung sind:

- Gesundheits- und Krankenpflegepersonal
- Therapieberufe
- Neuropsycholog:innen
- Pädagog:innen
- Ärzte und Ärztinnen
- weitere Berufsgruppen aus dem Bereich Neurologie, Rehabilitation und Klinik

Die Weiterbildung wird in einem zweigeteilten Format stattfinden. Der überwiegende Anteil findet online statt. Die Plattform für die Online-Module ist Zoom. Drei Themen werden in Präsenz erarbeitet. Die Seminarorte werden Freiburg, Gailingen und Berlin sein. Padlets und eine Weiterbildungscloud werden als Arbeitsgrundlage dienen.



Ziel der Weiterbildung ist es, bei den Teilnehmer:innen eine fachliche Expertise im Bereich Unterstützte Kommunikation speziell für das Themengebiet Neurologie, Rehabilitation und Klinik aufzubauen.

Informationen zu den Modulen

Insgesamt besteht die Weiterbildung aus neun Modulen. Die Module sind thematisch gegliedert, stellen jedoch keine geschlossene Einheit dar. Viele Themen bedingen sich gegenseitig und sind miteinander verbunden.

Kennenlernen und Organisation

Als Auftakt werden die Lernplattformen und der Ablauf der Weiterbildung vorgestellt. Die Teilnehmer:innen stellen sich vor und lernen die technischen Details von Zoom kennen. Zudem können Fragen gestellt werden.

Modul 1 – UK Grundlagen

Referent:innen: Julia Schellen, Sandra Matthiesen und UKlerInnen

In diesem Modul werden Grundlagenkenntnisse zur UK vermittelt. Die Geschichte der UK wird aufgezeigt und erläutert, was unter UK zu verstehen ist. Im weiteren Verlauf wird erarbeitet, welche Formen, Inhalte und Funktionen bei der Kommunikation eine Rolle spielen. Die unterschiedlichen Zielgruppen für UK werden vorgestellt und Besonderheiten der UK im Bereich Neurologie, Rehabilitation und Klinik hervorgehoben. Der Begriff „Communication vulnerability“ wird eingeführt und mit wichtigen Faktoren zur gelingenden Kommunikation verknüpft, um einen ersten diagnostischen Blick zu schärfen.

Das Thema Beantragung und Finanzierung von Hilfsmitteln zur Kommunikation mit Blick auf regionale

Besonderheiten (Deutschland, Österreich und Schweiz) wird differenziert betrachtet und der Weg zum Hilfsmittel aufgezeigt.

Ein weiterer Inhalt werden Netzwerke sein. Neben der Gesellschaft für UK e. V. und auf internationaler Ebene ISAAC werden Selbsthilfegruppen, Plattformen sowie Beratungsstellen, spezialisierte Praxen und Rehabilitationseinrichtungen vorgestellt bzw. wird erörtert, wie man diese finden kann.

Modul 2 – Einfache Hilfen

Referent:innen: Cornelia Fischer, Ramona Biller, Lena-Maria Cometa

In diesem Modul werden nichttechnische Kommunikationshilfen, einfache technische Kommunikationshilfen, erste Ansteuerungsarten sowie didaktische Überlegungen und Fallbeispiele Inhalt sein.

Es werden Bild-, Symbol- und Schriftkarten, Kommunikationstafeln und -bücher eingeführt und ein Überblick über Symbolsysteme gegeben sowie Werkzeuge zum Erstellen von Symbolhilfsmitteln vorgestellt. Neben dem Thema Ja-Nein verbunden mit Fragestrategien, werden Hilfen zur Strukturierung und für das Gedächtnis behandelt. Ideen für Materialien, wie z.B. Schmerzskalen oder pragmatisch orientierte Kommunikationshefte werden vorgestellt. Kriterien für das Erstellen von Karten, Tafeln und Bücher erarbeitet sowie Überlegungen zur Diagnostik angestellt.

Bei den einfachen technischen Kommunikationshilfen werden Möglichkeiten für das Adaptieren des Schwes-ternrufes/Notrufes sowie für Hilfen mit Audioausgabe vorgestellt und mit didaktischen Überlegungen verknüpft. Auch Apps zur einfachen Kommunikation werden vorgestellt. Fallbeispiele geben Anregungen und zeigen den Einsatz der einfachen Hilfen im Alltag auf.

Modul 3 – Komplexe Kommunikationshilfen

Referent:innen: Gregor Renner, Susanna Berner, Sabrina Beer

Dieses Modul findet online und in Präsenz (Freiburg) statt. Es werden u.a. Ansteuerungsarten, Hardwareunterschiede und -lösungen, Kommunikationsstrategien und -Apps und ihre Unterschiede, Positionierungshilfen sowie Kommunikations-Apps thematisiert. Diese können vor Ort praktisch erprobt und diskutiert werden. Diagnostische Instrumente und Überlegungen werden aufgegriffen und didaktische Impulse mitgegeben. Auch Hilfsmittelfirmen werden thematisiert. Zudem werden die Plattformen kommhelp e.V. und freeware vorgestellt.

Modul 4 – UK in der Akutklinik

Referent:innen: Sabrina Beer, Birgit Hennig, Sandra Witek, Fabian Montigel, Lyn-Anne van Zepelin, Gesine Drewes, Lena-Maria Cometa

In diesem Modul dreht sich alles um Unterstützte Kommunikation im Krankenhaus: Normalstation, Intermediate Care, Weaningstation und Intensivstation wie auch in der Frührehabilitation. Grundsätzliche Überlegungen werden angestellt, Screening und Diagnostiktools sowie Dokumentationsideen erörtert. Der Blick auf Möglichkeiten für die Implementierung von UK in der Klinik wird geschärft sowie zeitliche und materielle Ressourcen und Herausforderungen im Alltag bestimmt. Außerdem werden Materialien für den Einsatz in der Klinik vorgestellt. Abgerundet wird das Modul durch Fallvorstellungen aus verschiedenen Bereichen.

Modul 5 – UK bei Aphasie

Referent:innen: Sabrina Beer, Lena Spitzer, Simone Jehle

In diesem Modul werden nach einer Einführung ins Thema: Möglichkeiten der UK bei Aphasie, die Rolle der Umstellfunktionen (exekutive Funktionen) der Betroffenen und ihre Rolle beim Einsatz von UK aufgezeigt. Kommunikationsorientierte Diagnostikinstrumente werden vorgestellt und erörtert, welche Rückschlüsse in Bezug auf UK daraus gezogen werden können. Anschließend werden didaktische Überlegungen angestellt, wie UK die Kommunikation der Betroffenen mit Aphasie unterstützen kann. Mögliche Umsetzungen werden in Fallbeispielen vorgestellt.

Modul 6 – UK Sonderthemen

Referent:innen: Christoph Götz, Maria Hütter-Songailo, Martin Fichtmair, Gesine Drewes, Ilka Bröcheler, Sabrina Beer

Dieses Modul greift wichtige UK-Themen im Bereich Klinik, Neurologie und Rehabilitation auf. Zu einem wird „Leichte Sprache“ vorgestellt. Des Weiteren wird es einen Themenblock zu Gesten und Gebärden geben. Eine wichtige Rolle spielt auch die UK-Implementierung. Eine Möglichkeit bietet hier das Konzept der moderierten Runden Tische (MoRTi) zur Implementierung von Unterstützter Kommunikation im Kontext von neurologischen Erkrankungen im Erwachsenenalter. Auch die Themen hospizliche Begleitung und Trauer finden einen Block, ebenso das Thema UK bei Demenz und Kommunikation mit nicht-muttersprachlichen Klient:innen.

Modul 7 – UK in der Neurologie

*Referent:innen: Sabrina Beer, Birgit Hennig,
Lena-Maria Cometa, Ramona Biller,
Cornelia Fischer, Sophie Küster*

Dieses Seminar findet in Gailingen in Präsenz und einige Stunden online statt. Inhaltlich werden häufige neurologische Erkrankungen und ihre Auswirkungen auf die Kommunikation bedingt durch eine Sprechapraxie, Dysarthrie bzw. Anarthrie behandelt. Proaktives Management, Überlegungen und Möglichkeiten bzgl. Versorgung sowie das Einbeziehen von Angehörigen und Umfeld werden thematisiert. Die Themen Umfeldsteuerung, Smart Home, Ansteuerung und Voice- & Message-Banking werden erörtert. Auch in diesem Modul werden wieder Fallbeispiele das Erlernte veranschaulichen.

Modul 8 – Kommunikation bei Menschen mit schweren Bewusstseinsstörungen

Referent:innen: Sophie Küster, Sabrina Beer

Diese Modul wird wieder in Präsenz in Berlin stattfinden. Theoretisch und praktisch wird erarbeitet wie Kommunikation und Situationsverständnis körpernah vermittelt und erarbeitet werden können und, welche einfache Hilfen unterstützend eingesetzt werden können. Als Grundlage dienen Beobachtungen aus Assessments. Diese werden vorgestellt und diskutiert. Verschiedene Konzepte werden vorgestellt und Auszüge daraus praktisch erfahren.

Modul 9 – Transfer, Abschlussarbeiten

Das letzte Modul stellt den Transfer des erlernten Wissens dar und wird überwiegend von den Teilnehmer:innen gestaltet. Im Fokus steht die Vorstellung eines Falls, eines Implementierungsbeispiels, eines Konzepts oder entwickelten Materials vor der Gruppe und die anschließende Diskussion der Teilnehmenden.



Organisatorisches

Anmeldung

Teilnehmer:innenzahl: mindestens 12 und maximal 20

Anmeldung bis: 31.12.2023

Teilnahmegebühr: 2.750,- €

Lernzielkontrollen

Es finden zu jedem Modul Lernzielkontrollen in Form einer schriftlichen Erfassung statt. Der Zeitaufwand beträgt insgesamt ungefähr 4 UE à 45 Minuten.

Hausarbeiten

Zur Vertiefung der Lerninhalte werden Hausarbeiten zu den Seminarinhalten angeboten. Die Hausarbeiten sind praktisch ausgerichtet oder beinhalten vertiefende Literatur und dienen dazu, sich mit Inhalten näher und v.a. klienten- bzw. materialbezogen auseinanderzusetzen. Der zeitliche Umfang für die Hausarbeiten beträgt insgesamt ca. 8 UE à 45 Minuten.

Peergroup-Treffen

Über die Dauer der Weiterbildung werden vier Treffen in selbstorganisierten Kleingruppen à 90 Minuten stattfinden. Inhalte dieser Treffen legen die Gruppen eigenständig fest. Die Treffen können online oder persönlich stattfinden. Die Teilnahme muss durch ein Protokoll nach Vorlage belegt werden.

Präsenztermine

Es werden drei Präsenztermine stattfinden. Die Organisation der Anreise und der Unterkunft unterliegt jedem/r Teilnehmer:in selbst. Getränke (Kaffee, Tee und Wasser) werden bereitgestellt. Zur weiteren Verpflegung können die umliegenden Bistros/Restaurants besucht werden.

Stundenumfang:

Insgesamt umfasst die Weiterbildung 200 Unterrichtseinheiten à 45 Minuten. Davon erfolgen 180 UE in den Modulen. Die übrigen UE verteilen sich auf die Hausarbeiten mit ca. 8 UE, die Peergroup-Treffen mit insgesamt 8 UE und die Lernzielkontrollen mit insgesamt 4 UE à 45 Minuten.

Abschlusspräsentation

Am Ende der Weiterbildung muss im Rahmen einer Transferarbeit ein Fall, ein Implementierungsbeispiel, ein Konzept oder ein entwickeltes Material der Gruppe präsentiert und erörtert werden.

Teilnahmebescheinigungen & Zertifikat

Nach jedem besuchten Modul und der erfolgten Lernzielkontrolle erhalten Sie eine Teilnahmebestätigung zum jeweiligen Modul. Nach Besuch aller Module, erfolgter Lernzielkontrollen und Abschlusspräsentation wird ein Zertifikat mit Angabe von Titel, Inhalten, Zeiten und Referent:innen zugeschickt. Die Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e.V. hat diese Weiterbildung anerkannt und zertifiziert.

Das Zertifikat wird lauten:

Expert:in für Unterstützte Kommunikation im Bereich Neurologie, Rehabilitation und Klinik

Thema	UE	Datum
Kennenlernen Organisation, Ablauf <i>Gesamt 2 UE</i>	2	Mi, 07.02.2024
Modul 1 UK Grundlagen <i>Gesamt 20 UE</i>	7 7 6	Fr, 09.02.2024 Fr, 16.02.2024 Fr, 08.03.2024
Modul 2 Einfache Kommunikationshilfen <i>Gesamt 20 UE</i>	3 4 3 3 4 3	Mi, 17.04.2024 Fr, 26.04.2024 Mi, 08.05.2024 Mi, 15.05.2024 Fr, 14.06.2024 Mo, 24.06.2024
Modul 3 Komplexe Kommunikations- hilfen <i>Gesamt 20 UE</i>	5 8 7	Do, 19.09.2024 Fr, 18.10.2024 Sa, 19.10.2024
Modul 4 UK in der Akutklinik <i>Gesamt 20 UE</i>	5 5 5 5	Mo, 11.11.2024 Di, 19.11.2024 Mi, 04.12.2024 Fr, 13.12.2024
Modul 5 UK bei Aphasie <i>Gesamt 20 UE</i>	5 5 5 5	Fr, 16.01.2025 Sa, 08.02.2025 Di, 18.02.2025 Do, 13.03.2025

	Zeiten	Art	Referenten:innen
	19:30 – 21:00	Online	Sabrina Beer
	09:00 – 16:00 09:00 – 16:00 09:00 – 15:00	Online	Julia Schellen Sandra Matthiesen UK-Nutzer:in
	17:00 – 19:30 15:00 – 18:30 17:00 – 19:30 17:00 – 19:30 15:00 – 18:30 17:00 – 19:30	Online	Lena-Maria Cometa Ramona Biller Cornelia Fischer
	15:00 – 19:15	Online	Sabrina Beer
	11:00 – 18:00 09:00 – 15:30	Präsenz (Freiburg)	Sabrina Beer Gregor Renner Susanna Berner UK-Nutzer:in
	15:00 – 19:15	Online	Sabrina Beer
	08.30 – 12:30	Online	Sandra Witek Fabian Montigel Lyn-Anne von Zepelin
	14:00 – 18:15	Online	Sabrina Beer Birgit Hennig
	09:00 – 13:00	Online	Gesine Drewes Lena-Maria Cometa
	08:15 – 12:15	Online	Sabrina Beer Lena Spitzer
	08:30 – 13:00	Online	Simone Jehle
	15:00 – 19:15	Online	Sabrina Beer
	15:00 – 19:15	Online	Sabrina Beer

16 Weiterbildung „NeuRUKK“

Fortsetzung

Thema	UE	Datum
Modul 6 UK Sonderthemen <i>Gesamt 28 UE</i>	4	Di, 25.03.2025 Leichte Sprache
	4	Do, 03.04.2025 Gesten & Gebärden
	7	Sa, 12.04.2025 UK-Implementierung
	3	Mi, 07.05.2025 Hospizliche Begleitung & Trauer
	6	Mi, 21.05.2025 UK bei Demenz
	4	Di, 03.06.2025 Kommunikation mit nicht-muttersprach- lichen Patient:innen
Modul 7 UK in der Neurologie <i>Gesamt 20 UE</i>	7 7	Do 26.06.2025 Fr, 27.06.202
	6	Do, 10.07.2025
Modul 8 Kommunikation bei Menschen mit schweren Bewusstseinsstörungen <i>Gesamt 20 UE</i>	6 8 6	Do, 18.09.2025 Fr, 19.09.2025 Sa, 20.09.2025
Modul 9 Abschlussarbeiten, Transfer <i>Gesamt 10 UE</i>	5 5	Fr, 12.10.2025 Mi, 24.10.2025

*Organisierter Unterricht: 180 UE, Selbstorganisiertes Lernen (Hausarbeiten, Lernzielkontrollen, Peergroups): 20 UE
Gesamtumfang: 200 UE*

	Zeiten	Art	Referenten:innen
	09:00 - 12:15	Online	Christoph Götz Maria Hütter-Songailo
	09:00 - 12:15	Online	Gesine Drewes
	09:30 - 16:30	Online	Ilka Bröcheler
	09:00 - 11:30	Online	Martin Fichtmair
	14:00 - 19:15	Online	Sabrina Beer
	15:00 - 18:15	Online	Sabrina Beer
	11:00 - 18:00 09:00 - 16:15	Präsenz (Gailingen)	Sabrina Beer Birgit Hennig
	14:00 - 19:00	Online	Lena-Maria Cometa Ramona Biller Cornelia Fischer Sophie Küster
	13:00 - 18:00 09:00 - 16:30 09:00 - 14:30	Präsenz (Berlin)	Dr. Andrea von Helden Sophie Küster Sabrina Beer
	15:00 - 18:15 15:00 - 18:15 14:00 - 18:15	Online	Sabrina Beer Überraschungsgäste

Referent:innen

Sabrina Beer

ist Logopädin und seit 2013 fachliche Leiterin des Praxisnetzwerkes und Beratungsstelle für Unterstützte Kommunikation „LogBUK GmbH“. Sie verfügt über langjährige Erfahrung in der Therapie von Kindern und Erwachsenen mit neurologischen Störungsbildern innerhalb Akutsetting, Rehabilitation und ambulanter Praxis und hat zahlreiche Fachartikel zum Thema UK verfasst. 2013 schloss sie das Masterstudium Neurorehabilitation an der Donauuniversität Krems ab. Zu Beginn ihrer Berufslaufbahn standen eine Ausbildung zur Krankenschwester und Tätigkeiten auf Intensivstationen. 2019 schloss sie das DGSv zertifizierte Studium „Professionelle Supervision und Coaching“ ab. 2022 bildete Sie sich zur Projektleiterin IHK weiter. Sie ist Fachreferentin der Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e.V..

Susanna Berner

ist seit 2013 als Beraterin für Unterstützte Kommunikation und digitale assistive Technologien bei Active Communication in der Schweiz im Einsatz. Dabei führt sie individuelle Hilfsmittel-Abklärungen, fachspezifische Schulungen sowie Weiterbildungen im Bereich Unterstützte Kommunikation mit verschiedensten Zielgruppen durch. Nach der Ausbildung als Geomatikerin studierte sie Soziale Arbeit und arbeitete in sozialpädagogischen Institutionen mit unterstütztkommunizierenden Klient:innen. Sie bildete sich mit den beiden CAS Schwere Kommunikationsbeeinträchtigung – Unterstützte Kommunikation und CAS Adressatengerechte und barrierefreie Kommunikation weiter und ist heute sowohl als Beraterin als auch als Weiterbildungsverantwortliche tätig.

Ramona Biller

ist Spiel- und Heilpädagogin und bereits seit 24 Jahren im Hegau-Jugendwerk Gailingen in vielfältigen Einsatzbereichen tätig. Durch verschiedene Fortbildungen zum Autismusspektrum /TEACCH, Neurologie- und Krankenhaus und Unterstützte Kommunikation wurde sie als UK-Referentin innerhalb des Klinikverbundes tätig. Seit vielen Jahren gehört Sie zum Leitungsteam der UK-Beratungsstelle des Hegau-Jugendwerkes.

Ilka Bröcheler

Akad. Sprachtherapeutin. Sie machte 2009 den Abschluss als Logopädin, Bachelor of Health an der Hogeschool van Arnhem en Nijmegen und 2010 den Master of Arts in Language & Speech Pathology an der Radboud Universiteit Nijmegen. Sie arbeitete zunächst für 2,5 Jahre im Gesundheitszentrum Hunsrück in der sprachtherapeutischen Praxis. Seit 2013 ist sie im Zentrum für Sprachtherapie Moers tätig. Dort sind ihre Schwerpunkte: die Behandlung von Sprachentwicklungsstörungen im Kindes- und Jugendalter und der Einsatz von Maßnahmen der Unterstützten Kommunikation. Im Bereich UK arbeitet sie vor allem im Kontext einer Förderschule und Wohn- und Werkstätten für Menschen mit Behinderung. Seit 2019 unterstützt sie das Zentrum für Unterstützte Kommunikation. Sie ist zertifizierte UK-Fachtherapeutin und systemische Beraterin und hat sich im Bereich Leichte Sprache weitergebildet

Lena-Maria Cometa

ist examinierte Gesundheits- und Krankenpflegerin und hat langjährige Berufserfahrung in der Neurologie und Kardiologie auf der Intermediate-Care. Neben ihrem B.A. Studium im Gesundheitsmanagement hat sie die Weiterbildung zum UK-Co-Piloten absolviert. Seit ihrem Studienabschluss arbeitet Sie als Stabsstelle für Unterstützte Kommunikation und Change-

Management im Hegau-Jugendwerk und unterstützt das Leitungsteam der Beratungsstelle für UK. In ihrer Funktion als Stabsstelle ist sie zuständig für die interdisziplinäre Implementierung von UK.

Cornelia Fischer

ist dipl. Heilpädagogin und hat langjährige Erfahrung in der Unterstützten Kommunikation.

Durch diverse Fortbildungen im Bereich Neurologie-Krankenhaus, Epilepsie und Unterstützte Kommunikation eignete sie sich vertieftes Wissen an und ist als UK-Referentin innerhalb des Klinikverbundes tätig. Seit vielen Jahren gehört sie zum Leitungsteam der UK-Beratungsstelle des Hegau-Jugendwerkes.

Martin Fichtmair

Arbeitet seit 1999 im Bereich für Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf. Er hat die Ausbildung zum Erzieher (Augsburg), Heilpädagogen (Schönbrunn) absolviert und studiert aktuell Sozialmanagement B.A. an der WLH in Fürth. In der Förderstätte der CAB gGmbH Ulrichswerkstätte Augsburg arbeitete er sowohl als Gruppenleitung, Fachdienst, sowie aktuell als Leitung als auch Fachleitung der Förderstätten der CAB gGmbH. Von 2010–2021 arbeitete er in der Beratungsstelle für Unterstützte Kommunikation der CAB gGmbH. Aufgabengebiet: Beratung, Implementierung und Fortbildungen für Unterstützte Kommunikation. Projektleitung: „Ich bin da“ – Koffer zur Hospiz- und Lebensbegleitung von Menschen mit Kommunikationsbeeinträchtigungen in der letzten Lebensphase. Weitere Schwerpunkte: Autismus und herausfordernde Verhaltensweisen.

Christoph Götz

hat seine Ausbildung zum staatlich anerkannten Ergotherapeuten (2008) an der BFS für Ergotherapie der Bezirkskliniken Schwaben am BKH Günzburg absolviert. Anschließend war er bis 2016 für den Bezirk Schwaben und das Dominikus-Ringeisen-Werk im Krankenhaus

St. Camillus, einem Fachkrankenhaus für Menschen mit Behinderung, tätig. Von 2016 bis 2019 studierte er an der Universität Augsburg Erziehungswissenschaft mit Schwerpunkt Erwachsenen- und Weiterbildung und schloss mit dem Bachelor of Arts ab. Seit 2020 arbeitet er im Fach-Zentrum für Leichte Sprache CAB gGmbH und in der Beratungsstelle für Unterstützte Kommunikation CAB gGmbH. Er ist zertifizierter Übersetzer nach den Regeln des Netzwerks Leichte Sprache e.V. und hat den UK-ASSistenten[®] absolviert.

Maria Hütter-Songailo

ist zertifizierte Prüferin für Leichte Sprache und seit 2013 im Fach-Zentrum für Leichte Sprache als Co-Dozentin und Expertin in eigener Sache tätig. Sie ist Mitglied im Beirat des bundesweiten Normierungsprozesses zur Leichten Sprache: DIN SPEC 33429 und engagiert sich seit vielen Jahren im Netzwerk Leichte Sprache e.V.

Andrea von Helden

Frau Dr. Andrea von Helden, Neurochirurgin und Neurologin, leitet seit 2000 das Zentrum für Schwerst-Schädel-Hirnverletzte, Neuro-Rehabilitation der Phase B im Klinikum Spandau. Sie war zuvor in der neurochirurgischen Klinik der Charité tätig und forschte zur Überwachung der Hirndurchblutung bei komatösen PatientInnen.

Birgit Hennig

arbeitet seit 2016 als Neuro-Rehabilitationspädagogin mit den Schwerpunkten Unterstützte Kommunikation und Angehörigenbegleitung in der Klinik für Neurologische Intensivmedizin und Frührehabilitation im Evangelischen Krankenhaus in Oldenburg. Hierzu gehört auch eine beratende Tätigkeit in der Neuro-Palliativambulanz der Klinik. Sie studierte Dipl.-Pädagogik mit den Schwerpunkten Sondererziehung und Rehabilitation in Dortmund, arbeitete mehrere Jahre praktisch

mit schwerstbehinderten Kindern in unterschiedlichen Settings sowie 3 Jahre in einer interdisziplinären Frühförderstelle. Lehrtätigkeit an der TU Dortmund (2007–2009) sowie an der Carl von Ossietzky Universität in Oldenburg (2009–2018), Mitarbeit in der Beratungsstelle für Unterstützte Kommunikation im Ambulatorium für ReHAbilitation der C.v.O. Universität Oldenburg (2010–2020), regelmäßige UK-Referent:innentätigkeit bei Vereinen und Institutionen sowie auf nationalen und internationalen Fachtagungen, Lehrtätigkeit im Fach Sonderpädagogik an der Berufsfachschule für Logopädie gGmbH in Oldenburg (seit 2015). Aktuell in der Weiterbildung zum zertifizierten UK-Coach© (2021–2023).

Simone Jehle

ist Logopädin mit EDK-Anerkennung. Sie hat langjährige Erfahrung in der Behandlung von neurologischen Störungsbildern in Rehabilitation und Ambulanz. Seit 2018 arbeitet sie in der Rheinburg-Klinik AG Walzenhausen (Schweiz), ein Haus der Kliniken Valens, mit Schwerpunkt der akutstationären und ambulanten Behandlung von neurologischen Erkrankungen als auch der Behandlung nach Tumor-Operationen bzw. Bestrahlungen im Kopf-/Halsbereich. Ausbildungen zur Krankenschwester, in systemisch-lösungsorientierter logopädischer Therapie und zur Bobath-Therapeutin (IBITA).

Sophie Küster

B. Sc. Patholinguistik (2018) an der Uni Potsdam (Schwerpunkt Neurolinguistik), M. A. Rehabilitationspädagogik (2021) an der Humboldtuniversität zu Berlin, Schwerpunkt Unterstützte Kommunikation, seit 2017 angestellt als Sprachtherapeutin im Vivantes Klinikum Berlin-Spandau, Neurologische Frührehabilitation / Zentrum für Schwerst-Schädel-Hirnverletzte.

Sandra Matthiesen

Heilerziehungspflegerin (1992), Kommunikationspädagogin (2010), UK-Coach (2021), Fachreferentin der Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e.V. (2020), zurzeit Koordinatorin einer Beratungsstelle für Unterstützte Kommunikation in der Marli GmbH in Lübeck (seit 2018).

Fabian Montigel

absolvierte seine Ausbildung zum Gesundheits- und Krankenpfleger 2006 am Klinikum Konstanz. Anschließend folgte eine einjährige Tätigkeit auf einer allgemein- und unfallchirurgischen Station. Daraufhin wechselte er ans Diakonie Krankenhaus Alten Eichen in Hamburg, später Diakonie Krankenhaus Hamburg. Dort arbeitete er in der Anästhesiepflege. 2011–2012 nahm er erfolgreich an der Weiterbildung für Anästhesie und Intensivpflege am Bildungszentrum Schlump (Hamburg) teil. Seit 2014 ist er auf der neurochirurgischen Intensivstation am Universitätsklinikum Freiburg tätig. Parallel zu seiner praktischen Arbeit absolvierte er an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg 2015 den Bachelor of Science und 2020 den Master of Science im Fachbereich Pflegewissenschaft. Seit 2018 ist Herr Montigel die Pflegefachliche Leitung auf der neurochirurgischen Intensivstation.

Gregor Renner

Prof. Dr. Gregor Renner ist Inhaber der ersten Professur für Unterstützte Kommunikation in Deutschland an der Katholischen Fachhochschule Freiburg. Er hat in Berlin Elektronik und Sonderpädagogik studiert und ist seit Anfang der 1990er Jahre im Bereich der Unterstützten Kommunikation tätig. Im Jahr 2004 hat er über die theoretischen Grundlagen der Unterstützten Kommunikation promoviert. Er arbeitete als Postdoc in verschiedenen Forschungsprojekten in Berlin und in der Lehre in Halle. Im Jahr 2008 erhielt er die Professur für Unterstützte Kommunikation. Er war Co-Vorsitzender des ISAAC-Forschungsausschusses 2004 – 2015

und ISAAC President Elect 2014 – 2015 und ISAAC-Präsident 2016 – 2018. Er engagiert sich aktiv in der Forschung, der beruflichen Aus- und Weiterbildung und der Erbringung von Dienstleistungen im Bereich der Unterstützten Kommunikation (UK). Sein Hauptinteresse gilt der selbstbestimmten Teilhabe und Inklusion von Menschen, die auf Unterstützte Kommunikation angewiesen sind, insbesondere im Lebensbereich Arbeit und Beschäftigung.

Julia Schellen

ist akademische Sprachtherapeutin mit Zusatzausbildungen zur Kommunikationspädagogin (LUK) und akademischen Lese-Rechtschreibtherapeutin (dbs). Tätigkeit in verschiedenen sprachtherapeutischen Praxen sowie in einer integrativen Kindertagesstätte. Seit 2013 ist sie wissenschaftliche Mitarbeiterin im Arbeitsbereich „Pädagogik für Menschen mit Beeinträchtigungen der körperlichen und motorischen Entwicklung“ an der Humanwissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln sowie als Beraterin in der UK Beratungsstelle im FBZ UK tätig. Sie ist Redaktionsmitglied der Fachzeitschrift „Unterstützte Kommunikation“ und Fachreferentin der Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e.V. sowie im Lehrgang Unterstützte Kommunikation (LUK).

Lena Spitzer

Logopädin, Lehrlogopädin (dbl). Dr. Lena Spitzer ist seit 2006 Logopädin mit mehrjähriger Tätigkeit in logopädischen Praxen und zuletzt im Aphasie-Zentrum Vechta-Langförden. 2021 schloss sie ihre Promotion mit dem Thema „Exekutivfunktionen bei Aphasie“ an der RWTH Aachen ab. Seit 2019 ist sie als Logopädin in eigener Praxis tätig mit Schwerpunkt intensive Aphasietherapie und ist zudem Lehrbeauftragte am Gesundheitscampus in Göttingen. Zum Thema „Exekutivfunktionen bei Aphasie“ gibt sie Fortbildungen im In- und Ausland.

Sandra Witek

hat ihre Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflegerin (2012) im Ortenauklinikum absolviert. Danach wechselte sie an das Universitätsklinikum Freiburg und war dort bis 2019 auf der neurologischen Intensivstation tätig. Parallel dazu schloss sie 2017 an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg den Bachelor of Science in Pflegewissenschaft ab. 2021 hat sie den Master of Science in Pflegewissenschaft an der Albert-Ludwigs-Universität erworben. Seit Oktober 2020 ist sie im Pflegepraxiszentrum Freiburg als wissenschaftliche Mitarbeiterin tätig.

Lyn-Anne von Zepelin

stammt aus Westfalen und absolvierte ihre Pflegeausbildung in Berlin. Sie ist seit 30 Jahren am Universitätsklinikum Freiburg in der Intensivpflege tätig, studierte an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg Pflegewissenschaft und schloss 2016 mit dem Bachelor of Science ab. Sie arbeitete parallel zur Intensivpflege über mehrere Jahre in Studien zur Verbesserung der ambulanten Versorgung depressiver älterer Menschen, chronisch Kranker und Diabetikern mit Depression mit. Seit 2018 ist sie Pflegefachliche Leitung von zwei Medizinischen Intensivtherapiestationen am Universitätsklinikum Freiburg.

Anmeldung

per E-Mail an: anmeldung@logbuk.de

oder per Post: LogBUK, Salinstr. 11a, 83022 Rosenheim

**Hiermit melde ich mich verbindlich zur Weiterbildung
„NeuRUKK – Unterstützte Kommunikation in Neurologie,
Rehabilitation und Klinik “ zum Preis von 2.750,- € an.**

Vorname, Nachname

Rechnungsadresse

Beruf

E-Mail

Telefon

Zahlungsziel:

einmalig

zwei Raten

drei Raten

Bildungsscheck:

ja

nein

Nach der Anmeldung erhalten Sie eine Eingangsbestätigung. Die Mindestteilnehmerzahl für die Weiterbildung beträgt 12 Personen. Eine definitive Zusage, ob die Weiterbildung stattfindet, erhalten Sie Anfang Januar 2024. Die Rechnung erhalten Sie ca. 14 Tage vor dem ersten Seminartermin.

Informationen zu den Teilnahmegebühren

Bei Stornierung bis zum 31.12.2023 wird der volle Teilnahmebetrag zurückerstattet. Bei Stornierungen, die danach eingehen, werden 50% des Teilnahmebetrages einbehalten. Es ist möglich, eine/n Ersatzteilnehmer:in zu stellen. Bei einem Rücktritt nach Start der Weiterbildung wird die volle Teilnahmegebühr einbehalten. Das Verschieben der Weiterbildung (z.B. bedingt durch längere Erkrankung, Schwangerschaft ...) auf den Folgekurs ist nach Rücksprache ggf. möglich.

Alle Angaben Ihrerseits sind freiwillig und werden vertraulich nach Datenschutzrecht behandelt. Sie werden nach den gesetzlichen Aufbewahrungsfristen für die Dauer dieser Fristen archiviert. Weitergehende Informationen dazu gemäß den Bestimmungen der Datenschutzgrundverordnung erhalten Sie vom Verantwortlichen per Post an die LogBUK GmbH z.H. „Datenschutzkoordinator“ oder per E-Mail über datenschutz@logbuk.de.

Nutzungsbestimmungen für die Online-Weiterbildung

Für den Abruf der Online-Leistungen benötigen Sie einen PC, Laptop mit Internetbrowser oder ein Tablet, Internetzugang sowie einen Lautsprecher oder Kopfhörer und eine Webkamera (integriert im Gerät oder extern). Der jeweilige Nutzer / die jeweilige Nutzerin ist für die Bereitstellung der Internetverbindung sowie der Datenverarbeitungseinheit für den Browserzugriff verantwortlich. Für die Einrichtung dieser technischen Voraussetzungen sind Sie selbst verantwortlich. Hierfür anfallende Kosten sind von Ihnen zu tragen. Der Inhalt der Online-Seminare (z.B. Text, Videos, Bilder) ist Eigentum der jeweiligen Referent:innen und darf nicht aufgenommen, abgefilmt oder abfotografiert werden. Sie dürfen ohne ausdrückliche schriftliche Zustimmung nicht Teile der Online-Seminare extrahieren und/oder wiederverwenden. Die bereitgestellten Schulungsunterlagen genießen urheberrechtlichen Schutz und dürfen nur für persönliche Zwecke genutzt werden. Ein Zuganglink gilt für eine Person. Jede weitere Person muss einzeln angemeldet werden. Während des Seminars sind Sie über Audio, Video und Chat mit dem/der ReferentIn und anderen Teilnehmer:innen verbunden. Wir empfehlen, sich 15 Minuten vor dem Seminar einzuloggen um sicherzustellen, dass zum Seminarbeginn alle startbereit sind und ggf. Audiocheck und Kameraeinstellungen vorzunehmen. Bei Verwendung der Audiofunktion ist darauf zu achten, dass im Hintergrund alles ruhig ist.

Ich bin damit einverstanden, dass Sie mich zur Koordination der Fortbildung und zur Klärung offener Fragen in Bezug auf das Seminar/Online-Seminar telefonisch und/oder per E-Mail kontaktieren.

Datum

Unterschrift

logbuk

Diagnostik, Beratung, Begleitung
und Therapie für Unterstützte
Kommunikation



LogBUK Aachen
Napoleonsberg 124
52076 Aachen Kornelimünster
aachen@logbuk.de
Telefon (0241) 60 85 97 81



LogBUK Rosenheim
Salinstraße 11a
83022 Rosenheim
rosenheim@logbuk.de
Telefon (0 80 31) 35 09 10

LogBUK Bremen
Faulenstraße 48-52
28195 Bremen
bremen@logbuk.de
Telefon (0421) 98 99 14 10



www.logbuk.de